

Presseartikel und Veranstaltungsfotos Stadtbücherei Schortens 4. Quartal 2018 (Auswahl)

Schülerinnen gestalten Vorlesestunde mit dem Kamishibai
23.10.2018



Lesung mit Ulf Blanck
24.10.2018



Lesung mit Laura Mann
06.11.2018



Drittklässler Neo ist bester Nachwuchs-Vorleser

WETTBEWERB Sechs Finalisten der Schortenser Grundschulen – Stadtsieger 2018 kommt aus Heidmühle

SCHORTENS/OBN – Pointiert, mit großer Inbrunst und Spaß am Vorlesen haben sechs Schortenser Grundschüler am Dienstagnachmittag im Bürgerhaus den besten Vorleser der Stadt gesucht – und gefunden: Drittklässler Neo Breitkopf von der Grundschule Heidmühle erhielt von Bürgermeister Gerhard Böhling den Vorleser-Wanderpokal.

In Zusammenarbeit mit den Schortenser Grundschulen hat die Stadtbücherei zum mittlerweile elften Mal den besten Vorleser aus den dritten und vierten Klassen gesucht. Im schulinternen Vorentscheiden hatten sich neben Stadtsieger Neo Breitkopf auch Nika Kathmann (Grundschule Schortens) sowie aus den vierten Klassen Sammy Allahverdikhani (Glarum), Senay Meyer (Sillenstede), Mara Birnrich (Oestingfelde) und Viktoria Deisling (Jungfernbusch) qualifiziert.



Stolze Gewinner: Vorlese-Sieger Neo Breitkopf umringt von seinen Mitbewerbern Mara, Sammy, Viktoria, Senay und Nika

BILD: OLIVER BRAUN

Die Nervosität, vor Publikum und Jury auf großer Bürgerhaus-Bühne vorzulesen, verlief schnell. Organisator Marcus Becker von der Stadtbücherei verstand es gut, ihnen die Aufregung zu nehmen. Nur selten verhaspelte sich eines der Kinder. Immerhin galt es, einen unbekannten Text aus „Kleine Indianergeschichten“ vorzutragen. Gerade mal 20 Minuten hatten die Vorleser Zeit zur Vorbereitung.

Juroren waren Buchhändlerin Katrin Behrendt, Kerstin Herms-Westendorf von der IGS Friesland-Nord, Gabriele Mäschig und Adele Koslowski von den Büchereien der kath. und ev. Kirchengemeinden in Schortens und Roffhausen sowie Eline Unger.

Zwischendurch gehörte die Bühne Kindern der Grundschule Heidmühle: Sie sangen Kinder- und Gespensterlieder.

Der beste Vorleser heißt Neo Breitkopf

BILDUNG Sechs Schulsieger traten beim Stadtentscheid in Schortens an

SCHORTENS/JM – „Lesen ist Kino im Kopf“, sagte Schortens' Bürgermeister Gerhard Böhling am Dienstagnachmittag im Bürgerhaus und machte damit deutlich, warum das Stöbern in Büchern gerade heutzutage für ihn so wichtig ist: „Lesen bildet und fördert die Fantasie.“ Obwohl auch die Beschäftigung mit neuen Medien unverzichtbar sei, sei das normale Lesen eben doch etwas ganz Besonderes.

Und genau deshalb war Gerhard Böhling, wie er erzählte, die letzten Male bis auf eine Ausnahme immer beim Vorlesewettbewerb dabei und lies es sich auch dieses 11. Mal nicht nehmen, in der ersten Reihe zu sitzen, während die Finalisten auf der Bühne ihre Vorlesekünste zum Besten gaben.

Sechs Schulsieger, die sich zuvor schulintern für den Stadtentscheid qualifiziert



Neo Breitkopf (vorn) belegte den 1. Platz. Über 2. Plätze freuten sich (v. li.): Mara Birnrich, Sammy Allahverdikhani, Viktoria Deisling, Senay Meyer und Nika Kathmann. WZ-FOTO: MINOW

hatten, traten beim Vorlesewettbewerb der Stadtbücherei Schortens und den Grund-

schulen der Stadt Schortens gegeneinander an: Sammy Allahverdikhani aus der vier-

ten Klasse der Grundschule Glarum, Senay Meyer, vierte Klasse der Grundschule Sillenstede, Mara Birnrich, vierte Klasse der Grundschule Oestingfelde, Nika Kathmann aus der Klasse 3b der Grundschule Schortens, Neo Breitkopf, 3a der Grundschule Heidmühle, und Viktoria Deisling aus der 4a der Grundschule Jungfernbusch.

Auf dem Programm standen Indianergeschichten, die Texte waren den Vorlesern unbekannt. Eine Jury entschied am Ende den Gewinner, der in diesem Jahr Neo Breitkopf hieß. Für alle Teilnehmer gab es Urkunden und Bücher, Neo bekam außerdem den Wanderpokal. Seit einigen Jahren ist es übrigens Tradition, dass es neben dem ersten nur zweite Plätze gibt. Und Grund zum Traurigsein, so Böhling, habe sowieso niemand, denn: „Gewinner seid ihr alle.“

WZ, 15.11.2018

Je 15. 11. 2018

Neunjähriger Neo überzeugt die Jury

WETTBEWERB Schulsieger treten im Bürgerhaus gegeneinander an – Gewinner gibt Büchereileiter Lesetipps

Lesen ist Kino im Kopf, verdeutlichte der Bürgermeister den wichtigen Bildungsauftrag.

SCHORTENS/M – Sechs Schulsieger lasen am Dienstag im großen Saal des Bürgerhauses kleine Indianergeschichten von Petra Maria Schmitt und Annette Freitag vor. Eine sechsköpfige Jury hatte die Aufgabe, zu entscheiden, wer ist der Beste. Die Wahl fiel auf den neunjährigen Neo Breitkopf aus der dritten Klasse der Grundschule Heidmühle.

In großen Schritten stapfte der Vorlese-König und Stadtmeister die fünf Stufen zur Bühne im großen Saal hinauf. Er strahlte über beide Wangen, als Bürgermeister Gerhard Böhling ihm den Pokal in die Hand drückte. Neo freute sich riesig über diesen Erfolg.

Der Junge ist übrigens häufiger Gast in der Stadtbücherei, berichtete Leiter Marcus Becker. Von Neo bekomme er schon des Öfteren mal Lesetipps und Ideen, um neue Bücher ins Sortiment der Bücherei aufzunehmen.

Der Bürgermeister unterstrich, wie unheimlich wichtig ist es, „Kinder früh ans Lesen heranzuführen. Lesen bildet, Lesen ist Kino im Kopf“, wobei heutzutage die neuen Medien nicht zu vernachlässigen



Neo Breitkopf heißt der Sieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs. Der Neunjährige holte sich souverän den Titel des Stadtmeisters und setzte sich gegen Senay Meyer, Sammy Allahverdikhani, Mara Birnrich, Nika Kathmann und Viktoria Deisling durch.

BILD: MICHAEL MEHRTEHS

sein. Dass ihm das Lesen sehr am Herzen liege, betonte Böhling, der an diesem Vorlese-Freitag in drei Grundschulen geht, um vorzulesen.

Büchereileiter Marcus Becker dankten allen Grundschulen, die mit der Bücherei gemeinsam diesen Vorlesewettbewerb ausgerichtet ha-

ben. In diesem Jahr sorgten die Schüler der Grundschule Heidmühle für das Rahmenprogramm mit Sing- und Fingerspielen. Stadtmeister wur-

de Neo, den Titel Vizemeister gab es für Mara Birnrich, Viktoria Deisling, Nika Kathmann, Sammy Allahverdikhani und Senay Meyer.

Lesung Katja Just
27.11.2018

TUNG | NR.272 NWZ 22. 11. 18 SCHORTENS/WANGERLAND

DONN

Von einer, die auf der Hallig ihr Glück gefunden hat

LESUNG Katja Just stellt im Bürgerhaus Buch „Barfuß auf dem Sommerdeich“ vor

SCHORTENS/LR – Schon als Kind machte Katja Just Ferien auf den Halligen. Irgendwann kauften ihre Eltern die Kate auf der abgelegenen Ockenswarf und vermieteten Ferienwohnungen. Der Plan der jungen Frau: Mit ihrem Freund nach Hooze ziehen, eine Familie gründen und mitten im Wattenmeer leben und arbeiten.

Doch ihr Freund bekam kalte Füße, Katja Just ging allein und biss sich durch. Sie tauschte ihr Leben im turbulenten München gegen den beschaulichen Alltag auf der Marschinsel – das hat sie nie bereut. Trotz aller Zurückge-

zogenheit, langweilig wird ihr auf Hallig Hooze nie.

Über ihr Leben umgeben von Wasser hat sie ein Buch geschrieben: „Barfuß auf dem Sommerdeich“ ist im vergangenen Jahr erschienen. Am Dienstag, 27. November, kommt sie zur Lesung daraus auf Einladung der Stadtbücherei ins Bürgerhaus Schortens. Beginn ist um 19.30 Uhr, Karten gibt es in der Stadtbücherei, Tel. 04461/90 96 90.

Katja Just erzählt von Begegnungen mit eigensinnigen Halligleuten, von faszinierenden Naturschauspielen und ungeahnten Herausforderungen am Rand der Zivilisation.



Katja Just liest im Bürgerhaus. BILD: CARLOS A. ENCISO

Sie vermittelt auch Wissen über Halligen, über das Wattenmeer, über Hooze und dessen Tier- und Pflanzenwelt sowie Brauchtum, Feste, Gesellschaft und Gemeinschaft, Tourismus, Miteinander und Gegeneinander.

Mit viel Humor gibt Katja Just Anekdoten aus ihrem Leben wieder und zeigt, wie ereignisreich und erfüllend der Alltag auf einer Hallig mitten in der Nordsee sein kann. „Entweder man liebt die Hallig oder man liebt sie nicht“, schreibt Just. „Auf Hooze kann man die Stille hören. Aber Stille aushalten kann nicht jeder.“

WZ 22.11.2018

Von München auf die einsame Hallig Hooge



Katja Just lebt auf einer Hallig.
FOTO: CARLOS ARJAS ENCISO/P

SCHORTENS/GRA – Leben auf einer Hallig im nordfriesischen Wattenmeer? Für ein paar Tage – ja, aber auf Dauer? Katja Just kennt dieses Leben in der Abgeschiedenheit des Weltnaturerbes und ist begeistert davon. Sie lebt auf Hallig Hooge und hat ein Buch darüber geschrieben: „Barfuß auf dem Sommerdeich“. Kommende Woche Dienstag, 27. November, stellt sie es auf Einladung der Stadtbücherei im Bürgerhaus Schortens vor. Beginn: 19.30 Uhr. Karten gibt es in der Stadtbücherei.

Katja Just hat ihre ersten Hallig-Erfahrungen als Kind in den Ferien gemacht. Irgendwann kauften ihre Eltern die Kate auf der abgelegenen Ockenswarf und vermieteten Ferienwohnungen. Die junge Frau wollte dann mit ihrem Freund nach Hooge ziehen. Doch ihr Freund bekam kalte Füße. Katja Just ging allein – sie tauschte ihr Leben im turbulenten München gegen den beschaulichen Alltag auf der Marschinsel ein und hat es nie bereut, denn langweilig wird ihr auf Hallig Hooge nie. Mit viel Humor erzählt sie von ihrem Leben auf der Hallig.



Oje, ein Buch: Lesetipps für Weihnachten und die Zeit danach

LITERATUR Welche Bücher Marcus Becker, Leiter der Stadtbücherei Schortens, den WZ-Lesern aktuell empfiehlt

VON MALTE KIRCHNER

SCHORTENS – Weihnachten: Das ist für viele nicht nur die Zeit der Familie und der Geschenke, sondern oftmals auch der Ruhe, um sich zum Beispiel darüber zu informieren, welche Bücher lesenswert sind. Wir haben die Bibliotheksleiterin in Schortens und Sande gebeten, einige Tipps zusammenzustellen. Marcus Becker, Leiter der Stadtbücherei Schortens, macht den Anfang. Nächste Woche folgt Ilka Schultze aus Sande mit weiteren Tipps.

■ Für Kinder

Lorenz Pauli und Miriam Zedelius (Illustrationen): Oje, ein Buch (Atlantis, 32 S.)
Zum Auftakt unserer Buch-Tipps zückt Marcus Be-

cker gleich ein Buch, das genau das – das Lesen und die wachsende Lese-Unlust – „auf die Schippe“ nimmt. In dem schön illustrierten Kinderbuch bittet Juri Frau Asperilla, ihm ein Buch vorzulesen. Doch die Smartphone-Nutzerin scheitert schon am Umblättern. Ein heiteres Vergnügen.

Einat Tsarfati: Wie sieht es aus in unserm Haus? (Verlag Annette Betz, 44 Seiten)

Der Gang durch ein Mehrfamilienhaus kann schon mal die Fantasie anregen: Was verbirgt sich wohl hinter den Türen? In diesem illustrierten Kinderbuch geht es abenteuerlich zu. „Ein Geschenktipp“, rät der Bibliothekschef.

Tomoko Ohmura: Wieso geht es hier nicht weiter? (Moritz Verlag, 44 Seiten)

Die Autorin dieses Kinderbuchs ist schon seit „Bitte anstellen“ für ihren sehr kreativen Erzählstil bekannt. Dieses Buch ist quasi die Fortsetzung. „Rätselhaft bis zur Auflösung am Ende“, sagt Marcus Becker.

■ Für Jugendliche

Jochen Till: Luzifer junior - Zu gut für die Hölle (Loewe, 224 Seiten)

Der Teufel hat alle Hände voll zu tun. Die Hölle wird gerade digitalisiert und dann ist da noch sein Sohn, der ein-



Marcus Becker, Leiter der Stadtbücherei in Schortens, hat für die WZ-Leser einige aktuelle Lesetipps zusammengestellt.

WZ-FOTO: GABRIEL JÜRGENS

fach zu lieb ist. In diesem Comic-Roman geht es darum, dass der Junior auf die Erde geschickt wird, um richtig böse zu werden. Ob das gelingt? Das Buch richtet sich an Mädchen und Jungen ab zehn Jahren.

Ursula Poznanski: Thalamus (Loewe, 448 Seiten)

Ein Junge verliert bei einem Unfall sein Gedächtnis. Eine Rehaklinik kann ihm helfen, doch dort stimmt et-

was nicht. Die Medizinjournalistin Ursula Poznanski entführt die Leser ab zwölf Jahren in diesen Thriller nicht nur in Hirnregionen, sondern auch in eine gar nicht so unrealistische Zukunft mit Gedankenkontrolle und Nano-Bots. „Unheimlich spannend erzählt“, findet Marcus Becker.

■ Für Erwachsene

Yuval Noah Harari: 21 Lek-

tionen für das 21. Jahrhundert (C.H. Beck, 459 Seiten)

Nach Vergangenheit und Zukunft blickt der Erfolgsautor auf aktuelle Fragen der Gegenwart. Technologie, Biotechnik und politische Entwicklungen spielen darin eine Rolle. „Was sollen wir den Kindern heute beibringen, damit sie morgen klar kommen?“, nennt Becker eine der aufgeworfenen Fragen. Das Buch ist ihm zufolge kontrovers, spannend zu le-

sen und regt zum Nachdenken an.

Nole Neuhaus: Muttertag (Ullstein, 560 Seiten)

Ein Kriminalroman für lange Winterabende: Ein toter Mann wird aufgefunden, der in seinem Garten ein vermeintlich düsteres Geheimnis hat – Polizisten entdecken mehrere Frauenleichen. Doch die ermittelnde Kommissarin hat Zweifel, dass der Tote wirklich der Mörder war. Es dauere sehr lange, bis klar wird, wer der Mörder ist, sagt Marcus Becker. Ein spannender Schreibstil ist hier gepaart mit Perspektivenwechseln.

Dörte Hansen: Mittagsstunde (Hörbuch, Random House)

Der Tipp kommt von einer Kollegin von Marcus Becker aus dem Lesekreis. Das Hörbuch spielt in Nordfriesland und handelt von Verlust und Neuanfang. Becker findet vor allem die realitätsgetreu wiedergegebene Dorfatmosphäre großartig. Er muss es wissen: „Ich bin selbst in einem Dorf groß geworden“, sagt er.

Die vorgestellten Bücher können käuflich erworben werden, sie stehen aber natürlich auch zur Ausleihe bereit – derzeit ist jedoch Weihnachtspause in den Bibliotheken. Per „Onleihe“ kann auch während der Feiertage ausgeliehen werden.

